

kommt von Aussen; die Menschen erklären sich meine Krankheit wie sie können, aber richtig nicht. Hat Einer etwas auf dem Herzen, so mag er fragen.“

In diesem Augenblicke wollte ich durch Vermittelung des Arztes eine Frage thun; sogleich wußte Richard meinen Gedanken und fiel ein:

Dir, Bernhard, kann ich morgen über vierzehn Tage mittheilen, was Dir nützen könnte oder Du sonst zu wissen wünschst; ich werde überhaupt auf Alles, so viel ich durch meine Kraft vermag, antworten, nur hütet Euch ja, leichtsinnige Fragen zu thun, die Ihr später bitter bereuen möchtet. Die Zukunft ist gar ein eigenes Licht“ —

Wie meinst Du das?

„Es ist hell und auch nicht hell, dunkel und auch nicht dunkel; in Worte läßt sich's nicht fassen; das menschliche Auge kann dieses Licht nicht ertragen. — Ha, der Schwarze hatte doch Recht, Doctor, Sie werden meistens glückliche Kuren machen; mein Männchen ist dankbar und unterstützt Sie.“

Ist Dein Männchen besser als der Schwarze?

„Ei ja; mein Männchen ist sanft und liebenswürdig, der Schwarze war böse und rachsüchtig.“

Giebt es außer den Menschen und Thieren wohl noch Wesen auf der Erde?

„Den dritten Tag in der letzten Woche meines Schlafs drei Minuten drei Sekunden nach halb 8 Uhr sollt Ihr's erfahren.“

Was wird Dein Schlaf für eine Wirkung auf die Dauer hinterlassen?

„Ich werde nie wieder recht vergnügt werden können.“

In diesem Augenblicke wurde im letzten Bezirke der Stadt, uns unvernünftig, ein Lied gesungen; Richard bezeichnete Melodie und Verse; später fand sich's bestätigt. Vor unserm Hause sangen, wie es zum Sylvesterabend gebräuchlich, ebenfalls mehrere Personen; lachend nannte er sie bei Namen, die er nie gekannt; wir forschten nach, es traf. — Hierauf verordnete er die zunächst zu beobachtende Diät, Medicamente seyen vor der Hand nicht nöthig. — In dem ersten Schlafe verschrieb er sich zuweilen, und zwar sehr schwierige Recepte, die fast an homöopathische Geringfügigkeit grenzten.

Hast Du Gefühl im Kopfe?

„Nein, nur in den Augen.“ — Es bestätigte sich; der ganze Kopf war taub, man konnte ihn an den Haaren zerrn, in die Wangen kneipen, er fühlte nichts; die leiseste Berührung der Augen aber, die fest geschlossen waren, war ihm empfindlich.

Was ist Dein Männchen für ein Wesen?

„Ich will es fragen. — Mein Männchen ist ein rein geistiges Wesen, das nie in die irdische Welt gehörte, mir aber muß es sich gleichsam irdisch vorstellen; es ist ein Genius, mein Schutzgeist und der König der Schutzgeister.“

Hat es einen Namen?

„Mit menschlicher Lippe spricht es sich Astramonika aus, geistige Kraft“, fügte er erklärend hinzu; „es giebt noch viele Naturkräfte, die dem Menschen unbekannt sind; wenn er sie konnte, würde er z. B. die Geister herausbeschwören können.“

Ist der künstliche magnetische Schlaf ganz eigentlich mit dem Deinigen verwandt?

„Darin besteht ein gewaltiger Unterschied, ich weiß ihn nicht genau zu bezeichnen; der natürliche, wie ich ihn habe, ist äußerst selten; mit Allen, die in einem ähnlichen Zustande sich mit mir befinden, stehe ich in genauester Verbindung, ich weiß ihre Namen und alle Verhältnisse. Im wachenden Zustande würde ich nichts, was diesen Gegenstand berührt, hören oder lesen können, keine Zeile, kein Wort, ich muß es überschlagen. — Träume nur fort, mein Fedchen“, (er meinte das in der Wiege schlummernde Brüderchen), „Du träumst recht süß!“ Hier schien er die Träume des Kindes zu belauschen. „Kommt, bringt mir ihn her, damit ich ihn weihe!“ Jetzt begannen ganz eigenthümliche Beschwörungen und Zaubersprüche, daß alle Geister der Elemente dem zarten Kinde hold bleiben möchten; wir mußten das schlummernde Brüderchen dicht über sein Bett hinhalten; er segnete es: „Seht, er lächelt“, begann er mit dem mildesten Tone seiner Stimme, „er fühlt jetzt die Nähe der Geister!“ Die Weihe war vollendet. — „Da wollt' ich doch was Anderes, als in die Zukunft blicken!“ — Die Glocke schlug; mit dem ersten Viertelschlage war er erwacht und wußte nichts von Allem. Schon vor dem Erwachen hatten sich die Zuhörer leise entfernt.

(Der Beschluß folgt.)

Neue Kur.

In Kurdistan hat man eine eigene Art, Wunden zu heilen. Der Verwundete wird in das frisch abgezogene Fell eines Ochsen bis an den Kopf eingenäht und so lange darin gelassen, bis die Fäulniß eintritt. Dieses Mittel soll niemals fehlen und die gefährlichsten Speer- und Schwertwunden heilen.

G.